

Bücherschau

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur**

Band (Jahr): **6 (1911-1912)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

lichen Griff getan zu haben, die Musik soll sich nur im zweiten Akt über den Durchschnitt erheben. Bruno Walter dirigierte als Gast. Endlich werden sich die litera-

risch Gebildeten für die Kunde von einer Aufführung der Lenzschen Soldaten durch den neuen Verein interessieren.

Paul Klee

Bücherschau

Insel-Almanach auf das Jahr 1912. 200 Seiten mit 23 Bildern. Kartoniert 50 Pfg.

Der Insel-Verlag in Leipzig, dessen schöne Druckwerke eine ganz besondere Stelle in der literarischen Produktion der Gegenwart einnehmen, gibt jährlich einen Almanach heraus, den er nicht bloß zu einem interessanten Überblick über seine eigene reiche Tätigkeit, sondern auch zu einer selbständigen Quelle poetischer und wissenschaftlicher Anregungen auszugestalten verstanden hat. Zu einem beispiellos billigen Preis erhält der Leser Novellen und Gedichte rühmlichst bekannter Autoren wie Verhaeren, Heinrich Mann, Bollmüller, Rilke, Hofmannsthal, denen sich eine treffliche jüngste Generation, vertreten durch H. Carossa, R. G. Binding u. a. anschließt. Aufsätze aus verschiedenen Gebieten der Literatur, Kunst und Philosophie vervollständigen den Inhalt des Buches, das mit zahlreichen Bildern, insbesondere bisher unbekanntem Silhouetten des Weimarschen Musenhofes ausgestattet ist.

Walter Keller. Eine Frühlingsreise durch Sizilien. 90 S. Frauenfeld, Huber & Cie. 1911.

Das frische, lebenswürdige Büchlein, ein Sonderabdruck aus dem „Sonntagsblatt der Thurgauer Zeitung“, möchten wir allen Freunden Italiens warm empfehlen; sie

werden ihre Freude daran haben. In anspruchslosem Plauderton erzählt Keller aus frischer Erinnerung seine Erlebnisse und Eindrücke, die er von einer vergnüglichen Bildungs- und wissensdurstigen Frühlingsfahrt zurückbrachte. Mit offenen Augen und empfänglichem Herzen durchstreifte er die berühmten Stätten Siziliens, und in flüßigem, beweglichem Stil weiß er auch für uns andere festzuhalten, was er alles erlebt und geschaut.

Bloesch

Eugène Michaud. Pain de chaque jour. Berne, 1912, R. J. Wyß.

Diesem kleinen lebenswürdigen Büchlein möchten wir recht große Verbreitung wünschen, denn es soll tägliches Brot bringen nicht nur dem Leser, sondern auch den Ärmsten der Armen, den Heilsuchenden in Heiligenchwendi. Der Inhalt besteht aus 365 Sinnsprüchen, die Prof. Michaud als Frucht eines langen, arbeitsamen Lebens aus seiner umfassenden Lektüre zusammengestellt hat. Ein Büchlein, das man im Handumdrehen zusammenstellen kann, das aber auch die Summe eines Lebens bedeuten wird, wenn das richtige Bewußtsein der Aufgabe dabei die Feder führt. Zu diesen gewissenhaften Spruchsammlungen, die auch zugleich für den Verfasser ein Lebensbekenntnis bedeuten, zählen wir auch das vorliegende Büchlein.

Bloesch